

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Personalmobilität

TU Wien, 20. – 24. März 2017

Als Mitarbeiterin der Reisekostenerstattung habe ich täglich mit Reisen zu tun und auch „ERASMUS“ kommt dabei vor. Die Informationen auf den Seiten des Akademischen Auslandsamts haben mir gezeigt, dass ich als Mitarbeiterin der Verwaltung an der ERASMUS+ Personalmobilität teilnehmen kann. In einem ersten Gespräch konnte ich klären, dass die Möglichkeit besteht, mit einer Initiativbewerbung und –suche einen Austausch zu finden, der für meinen Arbeitsbereich Reisekostenabrechnung passend ist. Außerdem erschien es mir interessant, die Perspektive zu wechseln und auch einmal Reisende zu sein.

Lebenslauf und Motivationsschreiben waren rasch erstellt, die Suche wurde durch das AAA sehr gut unterstützt – die Antworten aus Österreich kamen mühsam bis gar nicht. Nur die TU Wien hat dem Besuch zugestimmt, was ein wahrer Glücksfall war! Von den ersten Gesprächen bis zu diesem Bericht ist nun ein Jahr vergangen.

Ich habe mir in Wien ein Appartement gesucht, was sich für einen mehrtägigen Aufenthalt empfiehlt: Das Liegenlassen und Sortieren von Unterlagen u. a. sowie die Versorgung in der kleinen Küche für mehrere Tage war einfach bequem. Die räumliche Nähe zu den beiden Büros war ausgesprochen angenehm.

Termine an der TU hatte ich im Vorfeld abgeklärt. Zunächst im International Office, das für die Organisation meines Besuches zuständig war. Frau Haselbauer empfing mich in einem Büro im wunderschönen Altbau und gab mir Informationen über die TU Wien, die bereits über 200 Jahre alt ist und sich auf mehrere innerstädtische Standorte verteilt. Es gibt acht Fakultäten zu nennen: Architektur und Raumplanung, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und IT, Physik, Technische Chemie, Maschinenbau und Betriebswissenschaften, Mathematik und Geoinformationen sowie Informatik. 29.336 Studierende, 4.800 Mitarbeiter, davon 140 Professoren.

Da auch hier Reisen abgerechnet werden, bekam ich erste Informationen – nur für Abrechnungen von Reisen mit Auslandsbeziehungen, d. h. Anbahnung und Pflege mit Partneruniversitäten, Erasmus-Austausch. Unterschieden wird zwischen Angehörigen der TU und Gastwissenschaftlern. Zwischen 100 – 200 Reisen werden pro Jahr gefördert, die Auswahl der Förderung erfolgt nach Eingang und Häufigkeit, bis zu 2.500 € stehen pro Mitarbeiter zur Verfügung. Professoren haben hier die Möglichkeit, Reisen aus „fremden“ Mitteln zu tätigen und Ihre Mittel zu sparen. Gefördert werden hier außerdem Konferenzteilnahmen von DissertantInnen mit einem eigenen Beitrag sowie Stipendien. Einen Überblick der Kooperationen hat die Abteilung durch eine gepflegte Excel-Liste, die die Thematik der Reise und den Ort auflistet.

Weitere Einblicke in die Bearbeitung der Reiseabrechnungen bekam ich in der Quästur (Rechnungswesen) bei Frau Pillwein und Frau Orta, die mich sehr nett und auskunftsbereit über ihre Arbeit informierten. Hier werden ca. 10.000 Dienstreisen (Reisen mit bestehendem Dienstverhältnis) und ca. 2.000 Reiseabrechnungen für externe Reisende „refundiert“. Die Abrechnung der Externen erfolgt über eine Kontierung, ein Ministamm wie bei uns wird nicht angelegt. Die Kontrolle der Reisen nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsam-, Zweckmäßig- und Rechtmäßigkeit erfolgt durch die Innenrevision. Der Mittelbewirtschaftler genehmigt zweimal, sowohl den Reiseantrag als auch die nach Belegen abgerechnete Reise. Belege werden in der Quästur gescannt und nach der Bearbeitung „entwertet“ und zurückgeschickt.

Seit 2004 arbeitet die TU Wien mit SAP, seit 2009 steht für jeden Mitarbeiter der ESS zur Verfügung - also einige Jahre länger als die Uni DUE! Es ließen sich gemeinsame Erfahrungen mit der Nutzung von SAP feststellen – Anfangsschwierigkeiten bei der Einführung, telefonische Betreuung der Reisenden, Handbucheinstellung – aber auch die Unterschiede z. B. in der Darstellung der Abrechnung oder in zu tätigen Angaben (Gruppenreise, eingesetzte Urlaubstage, externe Kostenübernahme), SAP zeigt im Arbeitsvorrat zu bearbeitende Reisen an, nach sechs Monaten ist eine Abrechnung durch den Reisenden gesperrt ...

Die Abrechnungen der Reisen unterliegen rechtlichen Bestimmungen bzw. v. a. an der TU auch internen Vereinbarungen und Richtlinien, die z. T. deutlich von den Bestimmungen in Nordrhein-Westfalen abweichen. Wiederholtes Nachfragen und immer mal wieder Verständnisprobleme waren die Folge, doch ließen sich diese natürlich klären. So gibt es beispielsweise keinen Dienstgang, wer sich innerhalb Wiens bewegt, bekommt nichts erstattet; beim Tagegeld werden nur Mittag- und Abendessen abgezogen; Tagegeld wird bereits ab 5 Stunden Dienstreise erstattet; in Verbindung mit Urlaub müssen die Anzahl der Arbeitstage überwiegen, um die Reise erstatte zu bekommen usw.

Soweit einige Informationen zu den Arbeitsinhalten, mehr würde hier zu viel sein!

Für meinen Arbeitsplatz hat mir der Perspektivwechsel gezeigt, was es heißt, Belege zu sammeln, sich zurechtzufinden und in fremder Umgebung zu versorgen.

Neben dem fachlichen Austausch kam natürlich auch der kulturelle Austausch nicht zu kurz und hat mit Urlaubstagen den Besuch in Wien abgerundet.

Mein Dank gilt den Wiener Kolleginnen, die mich sehr freundlich und hilfsbereit aufgenommen haben und die ich hoffentlich auch in Essen begrüßen darf!

Außerdem danke ich den Kolleginnen im Akademischen Auslandsamt, die mich mit Rat und Tat unterstützten und ermutigten! Einen internationalen Austausch kann ich wärmstens empfehlen, es ist eine Bereicherung und Erfahrung!

Nadja Neu, 03.04.2017

